

Bericht der Teilnehmer aus Novi Sad über die Sommerakademie „Siebenbürgen“ (29. Juni -5. Juli 2015)

Vom 29. Juni bis 5. Juli 2015 fand die Sommerakademie „Siebenbürgen“ in Hermannstadt (Rumänien) statt, an der (neben Teilnehmern aus anderen Ländern und Städten) auch sechs Studierende der Philosophischen Fakultät, Universität Novi Sad (Serbien) teilgenommen haben, die einstimmig zu der Schlussfolgerung gekommen sind, dass das für die Teilnehmer organisierte Programm sehr gut gelungen ist. Neben dem sehr aufschlussreichen und interessanten Programm der Sommerakademie „Siebenbürgen“ möchte die Gruppe aus Novi Sad ebenfalls ein großes Lob an die Koordinatorin Prof. Dr. Maria Sass und ihre Mitarbeiterinnen Doz. Dr. Sunhild Galter und Doz. Dr. Doris Sava aussprechen bzw. sich bei ihnen bedanken, weil sie durch ihre Herzlichkeit, Freundlichkeit, fortwährende Bemühungen und sehr gute Organisation dazu beigetragen haben, dass sich alle Teilnehmer während der ganzen Zeit sehr wohl gefühlt haben. Den Teilnehmern aus Novi Sad haben die verschiedenen vorbereiteten Vorträge, Referate und Workshops bezogen auf die deutsche Kultur, Sprache und Literatur in anderen Ländern (Rumänien und Ungarn) und die verschiedenen organisierten Ausflüge und Stadtbesichtigungen gleichermaßen sehr gut gefallen, wobei die Fremdenführung Bogdans von allen Teilnehmern sehr gelobt und von einer Studentin sogar als das „Highlight der Sommerakademie“ bezeichnet wurde. Neben den zahlreichen positiven Eindrücken, die die Teilnehmer aus Novi Sad von der Sommerakademie „Siebenbürgen“ haben, konnten sie nur sehr schwer die für diesen Bericht erwünschten eventuellen Verbesserungsvorschläge finden. Nach langem Überlegen haben sie sich jedoch auf folgende eventuelle Vorschläge geeinigt: Obwohl sie das Programm sehr inhaltsreich und dynamisch fanden, hätten sie sich bei einigen Aktivitäten und Führungen etwas längere Freizeit bzw. Auspendepausen gewünscht. Dieses könnte ihrer Meinung nach erreicht werden, wenn man während den Führungen ein oder zwei Kirchenbesuche auslassen würde oder, falls das nicht möglich ist, sich bei deren Beschreibung und Erläuterung ihrer geschichtlichen Bedeutung etwas kürzer fassen würde. Ebenfalls hätten sie gerne an mehr solchen interaktiven Workshops teilgenommen, bei denen sie aktiv mit einbezogen werden, wie beim Workshop *Deutsche Literatur in Rumänien*, der von Doz. Dr. Sunhild Galter veranstaltet wurde. Sie bedauern besonders, dass sie nicht mehrere Male bzw. noch einmal an der Sommerakademie „Siebenbürgen“ teilnehmen können, was nur von ihrer großen Zufriedenheit mit dem Programm zeugt. Die Teilnehmer aus Novi Sad haben die Sommerakademie „Siebenbürgen“ als überaus nützlich empfunden, die für sie eine einmalige Erfahrung war und ihnen Möglichkeiten bot, sowohl neue den kulturellen Austausch fördernde Kontakte zu knüpfen und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern als auch etwas über die Kultur, Sprache und Literatur anderer Länder und Gebiete (vor allem Siebenbürgens) zu erfahren, und so ihren Wissenshorizont besonders im Bereich Deutsche Kultur, Sprache und Literatur in Südosteuropa zu erweitern. Neben den bereits angeführten positiven Erfahrungen und Möglichkeiten, die von Seiten der Organisatoren der Sommerakademie den Teilnehmern geboten wurden, ermöglichten die interkulturelle Begegnung und die aktiv miteinander verbrachte Zeit

einer Studentin aus Novi Sad, die ab Oktober 2015 ein Semester in Ludwigsburg verbringen wird, bereits im Voraus Freundschaften mit Studierenden aus Ludwigsburg zu knüpfen und einer anderen Studentin gefiel es zusätzlich, dass sie während des Aufenthalts in Hermannstadt durch die Bekanntschaft mit einigen Studenten aus Ludwigsburg auch die islamische Kultur besser kennenlernen konnte. Alle angeführten Aspekte zeugen vom großen Potenzial der Sommerakademie als einer interkulturellen Begegnungsinstanz für junge Studierende, weswegen alle Teilnehmer aus Novi Sad die Sommerakademie „Siebenbürgen“ den zukünftigen potenziellen Teilnehmern herzlichst empfehlen würden.

Žolt Papišta, Ivana Jeftić, Maja Stojanović, Andrea Došenović, Jelena Mimić, Sara Sofrenić
Institut für Germanistik
Philosophische Fakultät
Universität Novi Sad, Serbien